

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: <p style="text-align: center;">Farbwelten</p>	Jahrgang 5.1 Stand: Okt 18 Umfang: 6 – 10 UE
---	---	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Der Farbkreis • Farbmischungen, -trübungen, -kontraste • Maltechnik • <i>Meine Lieblingsfarbe</i>
Rezeptionsorientierte Kompetenzen³		Produktionsorientierte Kompetenzen⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Farbmischungen auf der Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises erklären) • in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität), • Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben, • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, Farbton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten • eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Leistungserwartung/ Lernprodukt

- Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband
- Kontrastierte Farbmischungen auf Papier
- Farbkarten
- (Lieblings-)farbenbuch z.B. Buddybook
- Farbkreis
- Rübezahl im Wald oder Frosch auf Landebahn
- Mirò
- Fenster von Hundertwasser unter Berücksichtigung seines Farbkonzeptes innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Das Mischen von Primär-Sekundär- und Tertiärfarben
- Collage zum Thema Farbkreis
- Das Einüben des Farbauftrags (deckend, lasierend, Duktus, verschiedene Malgründe)
- Das Erzeugen von Farbqualitäten durch Trübungen und Aufhellungen
- Das Kennenlernen und Verwenden des Komplementärkontrastes
- Die Sammlung und Gestaltung der Ergebnisse im Skizzenbuch
- Die Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband

Fakultative Themen:

- Blau und Rot/ Rot und Gelb/ Gelb und Blau beschnuppern sich
- Rote Schornsteine blasen gelben Rauch in blauen Himmel (Nass- in Nass-Technik)
- Malerische Experimente mit natürlichen Pigmenten (z.B. Holunderbeersaft)
- Ausstellung der Arbeiten am Tag der offenen Tür

Fächerübergreifender Unterricht

Naturwissenschaften (Farben in der Natur//Naturfarben)

<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlag an der Ruhr „mein Malkasten“ • Unliniertes Heft • Wasserfarben, Gouache-/ Plakatfarben, Papier, Pappen, Tücher, Stoffe • Fantasiereisen, Musikstücke, Texte (Eva Heller „Die wahre geschichte von allen Farben“) 	<p>Medienkompetenz</p> <p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Mediene Ausstattung (Digitalkamera) kennen, auswählen, reflektieren, anwenden; mit diesen verantwortungsvoll umgehen. • 1.2 Digitale Werkzeuge: Bildbearbeitungsprogramme als digitales Werkzeug kennen und einsetzen. <p>z.B. anhand von App zur Darstellung vom Farbkreis, Farbkontrasten, Farbmischung etc.</p>
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Hier spricht dein Körper oder ich sende und verstehe stumme Botschaften	Jahrgang 5.2 Stand: Okt 2018 Umfang: 6-10 UE
---	---	---

Kompetenzen und Indikatoren

Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Aktion und Interaktion 	
Rezeptionsorientierte Kompetenzen³		Produktionsorientierte Kompetenzen⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • BG R 5 Den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und Rollenkritisch bewerten. • BK R 5 Körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • BG P 5 Menschliche Gefühle. Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache im Raum pantomimisch darstellen. • BK P 2 Eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben. • BK P 3 Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Fachbegriffe • (Pantomime, Mimik, Gestik und Gefühlsausdrücke) • Umsetzung eines „pantomimischen“ Arbeitsauftrages in Gruppenarbeit, festgehalten als Fotoprodukt, und anschließende Bewertung durch einen Beobachtungsbogen (Ablesbarkeit und Eindeutigkeit der eingenommenen Rolle, Originalität und Ideenreichtum). • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Grundübungen im Bereich Gestik
- / Mimik wie menschliche Gefühle (z.B. Angst, Wut, Freude, Glück, Trauer)
- Standbilder zur Körpersprache (z.B. gelangweiltes Warten, Einsamkeit, Schüchternheit)
- Freeze von Körperhaltungen (Spiegelbilder, Versteinerte oder eingefrorene Bewegungen, Statuen verwandeln sich, Schaufensterpuppen biegen)
- Bewegungen in Slow Motion (z.B. Ich fliege, Monster, Tiere)
- Bewegungsarten (Auf Glatteis, IM Weltall, Roboter, Schlafwandeln), Pantomime (z.B. Im Bus, beim Schlittschuhlaufen etc.)
- Spiegelbilder einnehmen

Fakultative Themen: ---

Fächerübergreifender Unterricht

- DaGe stellt sich vor
- Sport
- Theater AG
- Gesellschaftslehre

<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Material aus dem Fachbereich DaGe • Spiegel • Film „Paris je t’aime Sequenz 8“ <p>Fotokameras bzw. Ipads mit Stativ zur Dokumentation</p>	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen • 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren • 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theater/ Improvisationsgruppe Lünen • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem

	spezifischen Berufsfeld
--	-------------------------

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Die Welt in Kleinformat	Jahrgang 5.3 Stand: Nov 17 Umfang: 10-12 UE
---	---	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Architektur und Raum • Plastik / Skulptur / Objekt
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben. • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband • Gucklochkasten / Ferienschachtel / Traumzimmer / Aquarium • ein eigenes Miniaturwohnumfeld mit den Material aus den „Miniaturwelten“ der Schüler • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Einstieg in das Thema über Wohnungs- und Hausgrundrisse oder Bildbetrachtung surrealer Werke (z.B. Magritte: „Die persönlichen Werte“ 1952)
- Alternativer Einstieg: Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen als Ausgangspunkt
- Analyse von Raumdarstellungen, Herausarbeiten von realen und wünschenswerten Lebenssituationen (neue Räume)
- Planung der Vielfalt des einsetzbaren Materials (individualisiertes Lernen)
- Gucklocheffekt / Tastkasten

- Plastische Objekte der „Miniaturwelten“ der Schüler (Playmobil, Polly Pocket und ihre Häuser und Burgen) als Bestandteile für eigene Raumgestaltungen im Themenbereich Plastik und Architektur
- Untersuchung von Grundrissen, Entwürfen; Neues Wohnen
- Funktionalität/Dekoration/Materialkunde
- Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Farbflächen
- Einsatz adäquater Werkzeuge
- vielfältige, innovative Lösungen

Fakultative Themen: ---

Fächerübergreifender Unterricht

Englisch – my dreamhouse

<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pappkarton, Schaumstoffplatten, farbige Papiere, Pergamentpapier, Stoff, Recyclematerial • Miniaturfiguren • Stop-motion film 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Den Strukturen auf der Spur – Reihung – Ballung - Streuung	Jahrgang 5.4 Stand: Okt 18 Umfang: 6 - 10 UE
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei Grafik • Kunsttheoretischer Kontext 	
Rezeptionsorientierte Kompetenzen³		Produktionsorientierte Kompetenzen⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren. • mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen.
Leistungserwartung/ Lernprodukt SuS erstellen Zeichnungen: <ul style="list-style-type: none"> • Phantasietiere aus grafischen Strukturen entwickelt • Weiterzeichnen eines Bildausschnittes • Makrozeichnung • Individuelle Entwicklung der Zeichnung • Anwendung der Ordnungsprinzipien • Den eigenen Fingerabdruck vergrößern 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<ul style="list-style-type: none"> • Ausschnitte aus Zeichnungen von Künstlern <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variationen der grafischen Strukturen • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 	
<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Repertoires an elementaren grafischen Mitteln • Ordnungssysteme zeichnerisch übertragen: • Gruppenbildung auf dem Schulhof, nach dem Klingeln... (Ballung, Streuung); Wege als Liniennetze (Alltagswege/ Verbindung der Zielorte) (Reihung) • Formgebung durch die Konturlinie/ Abbildung von Objekten/ Skizzen/Entwürfe • Die Anwendung der elementaren grafischen mittel – Punkt, Linie/ - als Fläche (Struktur/Schraffur); Bildbetrachtung unterschiedlicher Oberflächen • Hell-Dunkeffekte durch Verdichtung von Linien, Schraffuren (parallele und gekreuzte Schraffuren); Ballung, Streuung <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <p>Gesellschaftslehre</p>	
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenwerkzeuge • Papiere • Pappen 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

<ul style="list-style-type: none"> • Ipad mit Zeichenprogrammen 	
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Wir alle tragen Masken! – Selbstdarstellung und Inszenierung	Jahrgang 6.1 Stand: Okt 18 Umfang: 8 – 10 UE
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Plastik/Skulptur/Objekt • Bildbezogener Kontext
Rezeptionsorientierte Kompetenzen³		Produktionsorientierte Kompetenzen⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben, • grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden, • die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern und einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren. • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Leistungserwartung/ Lernprodukt

- Entwürfe und
- Erstellung unterschiedlicher Masken
- Planung des Materialeinsatzes
- szenische Kurzpräsentation der Maske

- Reliefarbeit wird überprüft
- Bewertung der erzielten Gestaltung anhand einer Kriterienliste
- Präsentation der Arbeit
- Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband



<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Kommunikationsformen besonders mimischer Art (Szenen, Ratespiel, Standbilder) • Gegensätze skizzieren: lustig - traurig, wütend – friedlich, etc. • Clowngesichter • Einsatz von Masken bei traditionellen Festen (Venedig, Karneval, etc.) • Entwicklung einer eigenen mimischen Wunschausdrucksform • Materialeinsatz im Relief • Wie stelle ich meine Gefühle dar? • Skizzen anfertigen (gegenseitig, Spiegel) • Kleine szenische Darstellungen (filmen, fotografieren) <p>Fakultative Themen: ----</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • DaGe 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bleistift, Pappe, Papier, Gips, Ton, Pappmaschee, Farben etc. • Mimische Abbildungen (Bilder, Filmausschnitte, Masken, etc.) • Mimische Zeichnungen (Leonardo da Vinci)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	

Außerschulische Partner und Lernort <ul style="list-style-type: none">• Theater Dortmund, Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, NiNuKu	Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none">• BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit• BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld• Berufsfeld der MaskenbildnerIn/ Theater
---	---

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Das Chamäleon - Tarnfarben	Jahrgang 6.4 Stand: Mai 19 Umfang: 8-10 UE
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretischer Kontext
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären, • Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend und deckend) unterschieden und beschreiben, • in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbezeichnungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität). 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und kalt-Warm) variieren und bewerten, • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.
Leistungserwartung/ Lernprodukt			
<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

- Studienblätter mit Farbmischungen (Herstellen von Mischfarben)
- Gemälde mit ähnlicher Farbmischung (Vordergrund/Hintergrund)
- Gemälde mit stark kontrastierender Farbmischung

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Herstellen von Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemem inklusive Aufhellen und Abdunkeln
- Vorgegebene und vorgefundene Farbnuancen analysieren, Farbtöne mischen/anpassen
- Analyse und Anwendungen von Farbkontrasten und deren Wirkung in Bezug auf Vordergrund/Hintergrund
- Erläuterung/Bedeutung des Tarnens bei Tieren/ Die Funktion der Tarnfarben/Mimikri in der Natur dient als Anlass der differenzierten Farbgestaltung eines Motives und eines kontrastierenden Hintergrundes (Chamäleon).
- Verwendung vielfältiger Untergründe (nicht nur der natürlichen,
- z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Bodenfliesen als künstlerische Übersteigerung der Tarnung), die Form des Chamäleons (Vogelperspektive) wird zum Farb-träger, Variationen in allen denkbaren Farbmischungen sind möglich (von na-turnaher Farbgebung bis hin zur freien Farbgestaltung).
- Partner- und Gruppenarbeit/Austausch der Hintergründe und Anpassen der Farbmischungen/Austausch über die verwendeten Farbanteile; Wie wurden die Farben gemischt?
- Das Phänomen der Tarnung durch Farben kann künstlerisch übersteigert werden auf Gegenstände, Räume, Menschen...
- Körperbemalung als Tarnung / Bodypainting (z.B. Naturvölker, Militär)
- Wechselnde Farbwirkungen und Farbkontraste werden analysiert:
- Wie wirken die Figuren auf unterschiedlichen Hintergründen?

Fakultative Themen: ---

<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften (Tarneffekt bei Tieren) 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele aus der bildenden Kunst, Wasserfarben, Gouache-/Plakatfarben, Aquarellfarben • Beispiele aus der Kunst: Emil Nolde: „Meer und rote Sonne“ (Komplementär-contrast), Claude Monet: „Sonnenaufgang“ (Qualitäts-/Intensitätskontrast) u.a.; Zuordnungen der eigenen Werke •
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, eventuell Zoo 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Bilder der Welt – Meine Welt in Bildern	Jahrgang 6.3 Stand: Mai 19 Umfang: 6 – 8 UE
---	---	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen, 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen, • alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen, • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Bilddokumentation mit Gedankensammlung Fotos und Notizen zum Thema Schulgelände/ Schulweg • Fotoreportage/ Dokumentarfotografie • Einen Stadtplan kartographieren • „Meine Welt“ (Sport / Hobbies / Kulturevents, ...) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen umsetzen • Gestaltung eines Prospekts, eines Reiseführers • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 	
<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Orte der Lebenswelt der Schüler: Zuhause/ das eigene Zimmer, Schule/Schulgelände/ Klassenzimmer, Schulweg, Orte von Aktivitäten wie Sport, Fernsehen, Freizeit, Jugendzentren, die Straße,... • persönlicher Lebensraum im Vergleich zum Lebensraum anderer Kulturen • Gegensätze arm – reich, Stadt - Land, historische Darstellungen – aktuelle Bildwelten • Darstellung der eigenen Welt in Bildern • Stummes Schreibgespräch • Placemat als Ideenpool • individualisierte Arbeitsweise, orientiert an Stationenlernen / Planarbeit • Thema Schule: Bildbeispiel „Die Landschule“ (1871), von Winslow Homer • Thema Wege: „Der Karren des Pierre Juneiet“ (1908), von Henri Rousseau • Luftaufnahmen <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karten: Weltkarten, Wanderkarten, Stadtpläne • Himmelskarten, Seekarten

	<ul style="list-style-type: none"> • Pressefotos, Bildbände <p>BEDIENEN UND ANWENDEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Medianausstattung (Digitalkamera) kennen, auswählen, reflektieren, anwenden; mit diesen verantwortungsvoll umgehen. • 1.2 Digitale Werkzeuge: Bildbearbeitungsprogramme als digitales Werkzeug kennen und einsetzen. <p>PRODUZIEREREN UND PRÄSENTIEREN</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Teilens kennen und nutzen. • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität. Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. • z.B. anhand der App Gimp 2 (freeware) oder alternativem Bildbearbeitungsprogramm (windows moviemaker), Powerpoint
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karten: Weltkarten, Wanderkarten, Stadtpläne • Himmelskarten, Seekarten • Pressefotos, Bildbände • iPad 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Medianausstattung (Digitalkamera) kennen, auswählen, reflektieren, anwenden; mit diesen verantwortungsvoll umgehen. • 1.2 Digitale Werkzeuge: Bildbearbeitungsprogramme als digitales Werkzeug kennen und einsetzen. • 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Teilens kennen und nutzen. • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität. Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. • z.B. anhand der App Gimp 2 (freeware) oder alternativem Bildbearbeitungsprogramm (windows moviemaker), Powerpoint

Sprachsensibler Fachunterricht:

- Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz
- Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben
- Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt
- Vielfältige Bildideen werden formuliert
- Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten

Außerschulische Partner und Lernort

- Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, Heimatmuseum, Schulgelände, Schulweg, Stadt - Land

Berufsorientierung:

- BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit
- BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Logo-Label-Lieblingsshirt – Meine eigene Marke	Jahrgang 6.4 Stand: Mai 19 Umfang: 6 – 8 UE
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen • beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren.
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband • Ein eigenes Logo entwerfen • Ein T-Shirt mit eigener Marke veredeln • Entwicklung einer Vielzahl unterschiedlicher Ideen • Bewertung und Feedback als Hilfe geben und annehmen 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung eigener Persönlichkeitsmerkmale mit Hilfe von Formen und Farben in einer individuellen Bildlösung • Übertragen des eigenen Logos auf ein T-Shirt oder anderes Trägermedium 	
<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notieren von Spitznamen, Namen, Abkürzungen, Initialen, Zeichen (Methoden: Schriftliches Brainstorming) • Scribbeln aller Möglichkeiten • Analyse und Entscheidung, was am besten zu mir und meiner Idee/Marke passt • Reinzeichnung (analog/digital) • Unterschiedliche Alternativen der Platzierung auf einem T-Shirt skizzieren • Aufbringen des Logos auf das eigene T-Shirt oder einen anderen Träger <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <p>Anwendung von Bildbearbeitungsprogrammen (Fach Informatik) Klassenidentität bei/für Schulveranstaltungen</p>	
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmerkmale von Logos (Eye-catcher, Produktbezug, Zielgruppenbezug, Widererkennungsbezug) • Einstieg in das Thema durch geeignete visuell Impulse wie z.B. 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet

<p>unterschiedliche Logos und ihre Wirkung (analog und digital)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich – wie will ich sein? • Ipad –z.B. sketchbook (freeware/app) 	<p>einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten • 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Supermarkt o.ä. zur Ideenfindung 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: „Schau genau hin!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern	Jahrgang Stand: 7.1 Umfang: 4-8 DS
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Plastik 	
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen, • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben, • die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten, • die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Sammeln und Zusammenstellen von Alltagsdingen (Zeitungsschnipseln, Eintrittskarten, Einkaufszetteln, sonstigen Papieren ...), Abfallprodukten (z.B. farbige Verpackungsmaterialien), Fundstücken;
- Auswahl und Umgestaltung von Ausdrucken/Fotokopien von Bildern (Kunstwerke)
- Verfahren der Collage/Assemblage/Montage

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Collage/Assemblage /Montage
- Analyse der Bildwirkung/Gestaltungsabsicht

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

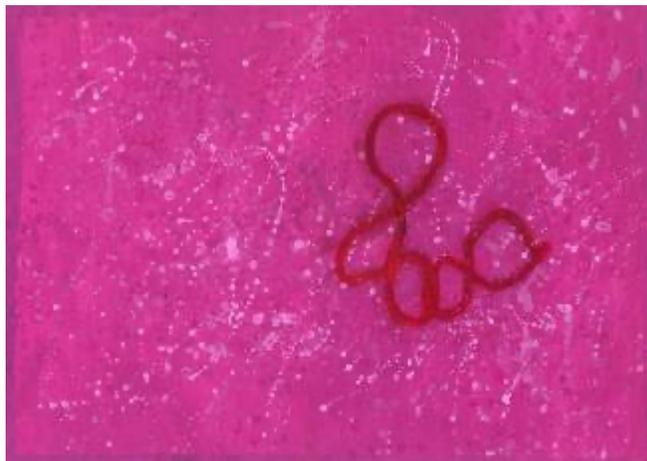
Methodische / didaktische Zugänge

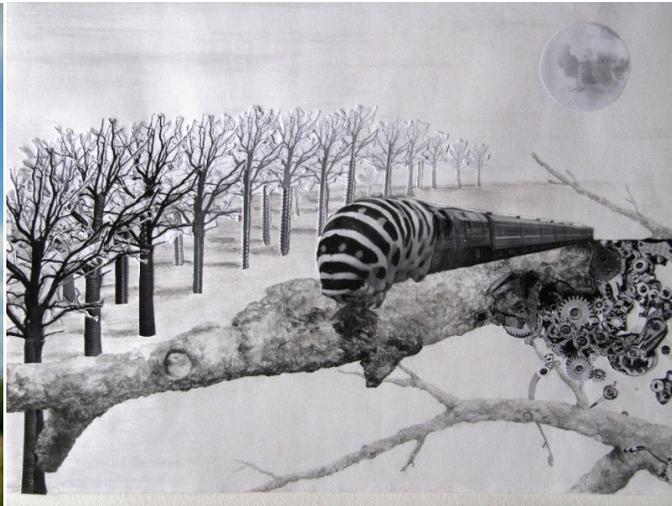
- Auswahl und Sammlung von Materialien hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht, z. B. Steigerung des Wirklichkeitsbezuges durch Kombination realistischer Darstellungen („Schönheitsideal/Vorbild“, „Berufswunsch“), Zerstören des Realitätsbezuges durch illusionistische Bildwelten /surrealistisch anmutende Kombination von Abbildungen/paradoxe Bildzusammensetzungen („Schönheitsideal“, „Mein Traumhaus“)
- Annegret Soltau „Pubertät-Tochterbilder“; Richard Hamilton „Just what is it...“; M. Ernst überdeckende Collagen
- (Makro-) Ausschnitte von Bildern werden analysiert, in die eigene Gestaltung eingefügt, in neue Zusammenhänge gebracht und weiterentwickelt (hinsichtlich der Formqualitäten, Materialeigenschaften, inhaltlicher Bezüge)
- Reduktion auf formale Fragmente: Ausschnitte und Teilstücke sind kompositorische Aspekte der Farb-Form-Beziehungen (z. B. geometrisch/organisch)
- Vorgefundene Elemente/Dinge werden verfremdet/umgestaltet und in neue Sinnzusammenhänge gebracht, P. Picasso (Stilleben mit Rohrstuhl, Pavian mit Jungem, Frau mit Schlüssel; H. Magritte; M. Ernst)
- Bildanalyse: Erfassen/Hinterfragen von Wirklichkeiten/„optische“ Wirklichkeiten/ Fotos als Dokumente/ Verbinden von Zeiträumen (Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft)

<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atelierbesuche 	
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen/Kopien von Bildern, Fotos, Zeitschriften, Papiere, Abfallprodukte, Gebrauchsobjekte • iPad (digitale Collage) 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der erzielten Gestaltung und der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum • Erkundungen in der Umgebung (Schulhof/Schulweg) 	<p>Berufsorientierung:</p>

- Museum

Sprinter Aufgabe: Collage: Splitterbild (Materialordner)





Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus	Jahrgang Stand: 7.2 Umfang: 8-12 DS
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern, • Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges analysieren, • die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Bildmittel der Malerei und Fotografie
- gestisch oder chromatisch expressive Malerei (Emil Schumacher, Willem de Kooning, Marc Rothko, Hans Hartung, Wols, Elvira Bach, E. L. Kirchner, ...)
- Bezüge zwischen dem Ausdruck von Gefühlen und Bildmitteln (Farbauftrag, Kontrasten, Linien und Komposition) herstellen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Malen nach Musik
- Geräuschkulisse zu vorgegebenen Kunstwerken
- expressive Studien in Ölpastell-Kreide
- großformatige Dispersionsfarben-Bilder auf Packpapier in Einzelarbeit
- digitale (Handy-)Fotos
- Referate zu einzelnen Künstlerinnen und Künstlern

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Methodische / didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in das Thema durch geeignete visuell expressive Musikvideos (Seven Nation Army, Die Veteranen, ...) • Bildbetrachtung mit verschiedenen Bildzugängen, Vorstellung der Ergebnisse in der Lerngruppe • Thematisierung expressiver Farb- und Formkompositionen durch experimentelles Arrangement von Materialien auf dem OH-Projektor • vergleichende Analyse von Bildbeispielen • großformatige Bilder auf Packpapier in Einzelarbeit • digitale (Handy-)Fotos mit diversen digitalen Bildfiltern bearbeitet • Gruppenarbeit zu expressiven und abstrakten Künstlerinnen und Künstlern
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach Musik (Musik und Bewegung) 	
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ölpastell-Kreide • Dispersionsfarbe auf Packpapier <p>Handys und einfache digitale Kompaktkameras</p>	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet

	einsetzen
Sprachsensibler Fachunterricht: <ul style="list-style-type: none">• Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• Besprechung der Qualität der Lösungen anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien• Galeriegang
Außerschulische Partner und Lernort <ul style="list-style-type: none">• Kunstraum• Museum	Berufsorientierung:



Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Wir machen „Druck“	Jahrgang Stand: 7.3 Umfang: 8-12 DS
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik 	
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern, • Layouts im Zusammenspiel von Text und bildnerischen Mitteln analysieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten, • Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen, • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck, Offsetdruck, ...)
- Arbeitssicherheitsvorkehrungen
- Konzept – Skizze – Entwurf – Realisation
- Schwarz- und Weißlinienschnitt

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Skizzen zu Bildideen
- Entwurfszeichnungen
- Linolschnitte
- ggf. Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Methodische / didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Einführung in den Hochdruck, Erläuterung der Technik • erste zeichnerische Übungen: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“ • Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit • Aufgabe in kombiniertem Weißlinien- und Schwarzlinienschnitt mit planerischer Vorzeichnung • Möglichkeit zur Gemeinschaftsarbeit, z.B. Illustration einer literarischen Vorlage
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach Deutsch (literarischer Bezugspunkt für die Illustration in Gemeinschaftsarbeit) 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linolbestecke, Linoleum, Druckpresse (Stockpresse oder Walzen-Tiefdruckpresse)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) • Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess • gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses

Außerschulische Partner und Lernort <ul style="list-style-type: none">• Druckwerkstatt im Museum• Druckerei• Zeitungshaus	Berufsorientierung:
Unterrichtsbeispiele: <ul style="list-style-type: none">• Fingerrillen und Moosgummi – eine Einführung in den Hochdruck (Materialordner)	



Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Wer hat den Durchblick	Jahrgang Stand: 7.4 Umfang: 8-12 DS
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Architektur und Raum
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive), • architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen, • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten, • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag, Farbqualität und Farbkontrast (Komplementär-, Quantitäts-, Qualitätskontrast) entwerfen und darstellen, • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- grafische Aspekte: Linearperspektive (Überschneidung, Staffelung, etc.)
- malerische Aspekte: Farbperspektive

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Zeichnung nach den Regeln der Perspektive mit adäquaten Zeichenmaterialien (skizzieren, entwerfen mit verschiedenen Bleistiften, Lineal und Geodreieck), Anwendung der Vogel- und Froschperspektive bei einfachen Gegenständen (Stuhl, Fachwerkhaus, Interieur), Konstruktion eines Baumhaus oder einer Bushaltestelle
- Farbgestaltungen zur Luft- und Farbperspektive (Collage von Tonpapieren, Fotografie, [Aquarell-]Malerei)

<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Binnendifferenzierung • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Methodische / didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit zum Einstieg über Entwurf und Bau dreidimensionaler Objekte und Räume (Würfel, Kuben, reguläre und irreguläre Räume) • Untersuchen perspektivischer Formen in Realität und Bild z.B. mit OH-Folien, Glasscheiben • Anleitung zur Handhabung von Geodreieck und Lineal • Zeichenlehrgang: perspektivische Konstruktionen
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architekturbüro 	
<p>Lernmittel und Medien Fotos, Zeichenmaterial, Papier, Holzstäbchen, iPad</p>	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Arbeiten • Besprechung und Bewertung der Arbeiten
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum 	<p>Berufsorientierung:</p>

- Kunstraum



Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Spurensuche in der Stadt - Streetart	Jahrgang 8 Stand: Mai 19 Umfang: 10
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst • Biographische und soziokulturelle Bedingungen
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen, 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen,
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Schablonen und Objekte • Installationen im öffentlichen Raum • Digitale Bilder (mit einem Malprogramm bearbeitete Fotos) • Fotodokumentationen der Gestaltungen vor Ort 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<ul style="list-style-type: none"> • Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 	
<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion der Bilder im öffentlichen Raum: Information, Werbung, Design, künstlerischer Ausdruck (einzelner Künstler / Gruppen; Graffiti/Streetart) • Spurensuche und Dokumentation der unterschiedlichsten Ausdrucksformen im öffentlichen Raum • Biografische Spurensuche / individuelle Wege / Sichtweisen • Persönliche Lebensräume und Lebenswirklichkeiten in der gestalteten Umwelt • Umsetzung eines Gestaltungsvorhabens im öffentlichen Raum • Zugänge zur Entschlüsselung durch Analyse der Gestaltung und Gestaltungsabsicht • Einbeziehen der persönlichen Lebenswirklichkeiten: Weg zur Schule, Lieblingsorte, Treffpunkte, „hässliche Ecken“... • Dokumentationen durch Fotos oder Filme • Aufspüren von Kunst im öffentlichen Raum (Graffiti, Streetart, Objekte) • Entwickeln und Umsetzung einer eigenen Gestaltungsidee <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Galerien / Streetartkünstler/-innen 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: Banksy, Slinkachu, Robin Rhode • Fotomaterial zu Streetart

	<ul style="list-style-type: none"> • Papierschablonen • Wetterbeständiges Material • Acrylfarbe • OHP (zum Vergrößern)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, Schulweg, Galerien / Streetartkünstler/-innen (Birne – Kontakt aus Wuppertal//Messagegestaltung in 2019) 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule	Thema der Unterrichtsreihe: „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten	Jahrgang 8.2 Stand: Juli `19
---	---	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst • Kunsttheoretische Kontexte
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren, • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben, • Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern, • Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern, • Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

	analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.		
--	--	--	--

Leistungserwartung/ Lernprodukt

- Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband
- Werbeseite zu einem eigenen Produkt, zu Personen, zu Veranstaltungen
- Möglichkeit zum Erstellen einer Broschüre aus den Einzelergebnissen
- Erfassung von Zusammenhängen von Bild und Text in der Werbung
- Reflektion von Mitteln der Manipulation
- Produkt- und aufgabenorientierte Erstellung von Scribble, Skizze und Entwurf
- Planung und Erstellung der eigenen Werbeseite unter Berücksichtigung der Gestaltungsmerkmale von Werbung (Aufbau der Seite, Produkt- und Zielgruppenbezogenheit, Foto, Produktname, Slogan und Werbetext)
- Berücksichtigung der AIDA-Regel

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung von Werbeanzeigen (Bildbetrachtung) • Assoziative Zugänge zu Beispielen von Werbung • Analyse von Werbung • Zusammenspiel von Bild, Produktname, Slogan, Werbetext • Wirkung von Werbung auf den Adressaten – Käuferverhalten • Erarbeitung von Regeln zur Entwicklung einer Werbeanzeige • Konzipieren eines Produktes (Scribble, z.B. Nonsens-Produkt, Billigprodukt zum Veredeln) • Planung (Skizzen, Entwürfe) und Realisierung des Werbefotos • Digitale Bearbeitung des Fotos / der Werbeseite • Einfügen von Produktname, Slogan und Werbetext • Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: • Bedeutung und Wirkung von Werbung Wie / wodurch beeinflusst mich die Werbung? Mit welchen Mitteln manipuliert Werbung? • Grundziele, Absichten (AIDA-Regel) und Botschaften (sachlicher und Zusatznutzen) • AIDA-Regel (AIDA-Regel - attention, interest, desire, action) • Bedarfsdeckung / Bedarfsweckung • Produktname und Slogan <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächer Deutsch und Gesellschaftslehre 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbeseiten • Fotokamera • Computer (Bildbearbeitungs- und Grafikprogramm)

Sprachsensibler Fachunterricht:

- Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz
- Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben
- Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt
- Vielfältige Bildideen werden formuliert
- Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten

Außerschulische Partner und Lernort

- Kunstraum, Klassenraum, Virtueller Lernort Internet,

Berufsorientierung:

- BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit
- BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Brücken verbinden – Brücken überwinden	Jahrgang 8 Stand: Mai 19 Umfang: 12 - 14
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Architektur • Malerei und Grafik
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, • architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen,
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen • zeichnerische Entwürfe • ein Brückenbild unter Verwendung perspektivischer Regeln • Experimente zum Brückenbau • Modellbau einer Brücke Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität • Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauarten von Brücken (Balken-, Bogen- und Seilbrücken) • Material / Stabilität / Statik • Funktionen von Brücken • symbolische / kulturhistorische / politische Hintergründe je nach den ausgewählten Beispielen • Brückenbau-Experimente / Statikversuche <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Technik, Gesellschaftslehre 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung <ul style="list-style-type: none"> - Architekturbüro van Lieshout - Monets „Eisenbahnbrücke von Argenteuil“ - Raumlabor Berlin - Brücke von „Mostar“ • Informative Videos über Brückenbau • Bleistift, Lineal, Zirkel • Abbildungen, Spielfilm-Ausschnitte (Brücke von Arnheim, Remagen, ...) • Quellentexte • plastisches Material (Pappe, Holzstäbchen, Strohhalme, Papier, Kordel, Verpackungsmüll, ...)

<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, Brücken in der Nähe der Schule 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld • Berufsfeld „Architektur“

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: Meine Stadt baut mir ein Denkmal! – Inszenierte Selbstportraits	Jahrgang 8 Stand: Mai 19 Umfang: 8-10
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen, • ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten, • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, • menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen. (Kompetenz aus Jg. 5/6) • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Leistungserwartung/ Lernprodukt

- Die Schülerinnen und Schüler planen ein Denkmal, das sie selbst zeigt. Dieses Denkmal wird mit Hilfe inszenierter Fotos und digitaler Bildbearbeitung auf einer von ihnen selbst gewählten öffentlichen Fläche „aufgestellt“.
- Das Ergebnis ist eine Fotomontage, die ein scheinbar reales Denkmal ihrer eigenen Person zeigt.
- Collage zum Thema „Das bin Ich – das wäre ich gerne“
- Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Im ersten Schritt bearbeiten die Schülerinnen und Schüler folgende Fragen: Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden? (Methoden: Brainstorming/ Gespräche und Interviews in der Lerngruppe und im privaten Umfeld) Welche Körperhaltungen sind für ein Denkmal geeignet (Stolz, Würde)? (Methoden: Standbilder mit Coach) Wie haben die Frauen auf den Fotos von Bettina Flittner diese Aufgabe gelöst? (Hinweis s.u.)
- Für die konkrete Planung sollten Skizzen einer möglichen Realisierung gemacht werden: Wie stehe ich? Was für Requisiten brauche ich? Welche Kleidung trage ich?
- Fotografieren auf einem Sockel vor einer einfarbigen Wand
- Bearbeiten der Fotos am Computer mit einem Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Corel Photopaint, autosketch):
 - Ausschneiden der Person mit dem Sockel
 - Umwandeln in Graustufen und bearbeiten mit Kontrasten und digitalen Effekten (z.B. Steinoptik)
- Auswahl eines Fotos von einem geeigneten öffentlichen Platz aus dem Internet
- Angleichen der Farbe des eigenen Bildes (z.B. dunkle Gelbtöne für Abendstimmung) an das Internetfoto
- Einfügen des eigenen Denkmals in das Bild, Anpassen der Größe
- Wenn möglich Teile des Vordergrundes (Passanten, Straßenschilder, etc.) auf den Denkmalsockel kopieren (klonen) um eine bessere Integration des montierten Denkmals zu erreichen
- Denkmal - Betrachtung und Analyse (Was ist ein Denkmal – wozu dient es? Welche Formen gibt es?) Mahnmal, Heroische Glorifizierung, ...

	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung auf die eigene Person (Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte mir später ein Denkmal gebaut werden?) • Aspekte der Personencharakteristik (Körpersprache, Gestik, Kleidung, Attribute, Größe, Bedeutungsperspektive, Standort, ...) • Bildbearbeitung / Collage <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <p>Gesellschaftslehre</p>	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sockel (Kiste oder Tisch mit Tuch verkleidet) • Fotokamera • Computer mit Software zur Bildbearbeitung (z.B. Corel Photopaint, Gimp II, autosketch)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof, Schule, Virtueller Lernort Internet, Ausstellung im Rathaus oder anderen öffentlichen 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit

Gebäuden zum Thema: „Denkmäler der Zukunft“

- BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: „Wer hat den Durchblick?“ – Vom Raum zur Fläche	Jahrgang 8 Stand: 18.02..2021 Umfang: 8-12h
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: grafische Aspekte: Linearperspektive (Parallel-, Ein- und Mehr-Fluchtpunkt-, Frosch-, Vogel-, Normalperspektive, Überschneidung, Staffelung) malerische Aspekte: Luft- und Farbperspektive
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	Die Schülerinnen und Schüler können Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten, bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive), mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können ...	Die Schülerinnen und Schüler können mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u. a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen, unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag, Farbqualität und Farbkontrast (Komplementär-, Quantitäts-, Qualitätskontrast) entwerfen und darstellen,

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

			<i>(fett = Obligatorik zur Absicherung der KLP-Vorgaben)</i>
--	--	--	--

Leistungserwartung/ Lernprodukt

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

Zeichnung nach den Regeln der Perspektive mit adäquaten Zeichenmaterialien (skizzieren, entwerfen mit verschiedenen Bleistiften, Lineal und Geodreieck),

Anwendung der Vogel- und Froschperspektive bei einfachen Gegenständen (Stuhl, Fachwerkhaus, Interieur),

Konstruktion eines Baumhaus oder einer Bushaltestelle
Farbgestaltungen zur Luft- und Farbperspektive (Collage von Tonpapieren, Fotografie, [Aquarell-]Malerei)

Methodische / didaktische Zugänge

- Möglichkeit zum Einstieg über Entwurf und Bau dreidimensionaler Objekte und Räume (Würfel, Kuben, reguläre und irreguläre Räume)
- Untersuchen perspektivischer Formen in Realität und Bild z.B. mit OH-Folien, Glasscheiben
- Anleitung zur Handhabung von Geodreieck und Lineal
- Zeichenlehrgang: perspektivische Konstruktionen

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <p>Architekturbüro</p>	
<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotos, Zeichenmaterial, Papier, Holzstäbchen, iPad 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstraum, Klassenraum, Schulhof 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld |
|--|---|

Schuleigener Lehrplan	Thema der Unterrichtsreihe:	Jahrgang 10.1
Selma-Lagerlöf- Sekundarschule	Wir machen „Druck“	Stand: Jul 19

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: • Malerei und Grafik
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern, mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, Layouts im Zusammenspiel von Text und bildnerischen Mitteln analysieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten, Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen.
Leistungserwartung/ Lernprodukt			
<ul style="list-style-type: none"> Skizzen zu Bildideen Entwurfzeichnungen Linolschnitte ggf. Buch mit literarischem Text und Illustrationen als Gemeinschaftsarbeit innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen) • Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess • gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses 	
<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <p>Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck, Offsetdruck, ...) • Arbeitssicherheitsvorkehrungen • Konzept – Skizze – Entwurf – Realisation • Schwarz- und Weißlinienschnitt • allgemeine Einführung in den Hochdruck, Erläuterung der Technik • erste zeichnerische Übungen: „Schwarz auf Weiß – Weiß auf Schwarz“ • Einführung in den Linolschnitt: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit • Aufgabe in kombiniertem Weißlinien- und Schwarzlinienschnitt mit planerischer Vorzeichnung • Möglichkeit zur Gemeinschaftsarbeit, z.B. Illustration einer literarischen Vorlage <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach Deutsch (literarischer Bezugspunkt für die Illustration in Gemeinschaftsarbeit) 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linolbestecke, Linoleum, Druckpresse (Stockpresse oder Walzen-Tiefdruckpresse)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	

- Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben
- Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt
- Vielfältige Bildideen werden formuliert
- Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten

Außerschulische Partner und Lernort

- Klassenraum, Kunstraum Druckwerkstatt im Museum, Druckerei, Zeitungshaus

Berufsorientierung:

- BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit
- BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: „Ein_Film_für_die_ganze_Welt?“	Jahrgang Stand: 10.2a Umfang: 10-14 DS
---	--	---

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben, • die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten, • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren.

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Erläuterung des Themas:

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Filmsprachliche Mittel:
 - Kameraeinstellung/Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt
- Arbeiten mit dem Storyboard / nach Drehplan
- Digitaler Filmschnitt
- Einsatz von Sounds zur Nachvertonung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Storyboards und Organisationspläne
- Aussagekräftige Filmclips zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Methodische / didaktische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmen einer Gesprächssituation gleichzeitig aus unterschiedlichen Perspektiven mit Schülerhandys • Analyse der Aufnahmen im Bezug auf Kameraeinstellung / Kameraperspektive und deren Wirkung • Gemeinsame Sichtung von Youtube Filmspots und Analyse der Kameraeinstellungen/-perspektiven • Analyse eines professionellen Filmausschnittes unter Berücksichtigung sowohl von Kameraeinstellungen/-perspektiven als auch von Filmschnitt, Licht und Ton • Gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem aktuellen kommunalpolitischen Thema (Landesgartenschau, neues Jugendzentrum, Weihnachtsmarkt, ...) • Erstellung von Storyboards in Arbeitsgruppen • Planung der Drehtage • mehrere Filmaufnahmen pro Sequenz • Sichtung des Filmmaterials und Filmschnitt ggf. Vertonung des Clips • Präsentation der Ergebnisse in der Lerngruppe, in der Schule, mit außerschulischen Partnern, im Internet
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atelierbesuche 	

<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handy oder Videokamera • iPad • Filmschnittprogramme wie z.B. Windows Movie Maker oder Freeware-Programme • YouTube: Das kleine Einmaleins der Filmproduktion (Teil 1-6) • ausgewählte Werbespots auf YouTube • Kostenlose und GEMA-freie Musik und Sounds: z.B. www.jamendo.de, www.hoerspielbox.de • Filmebeispiele: mobile movie Projekt Hamburg 	<p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen • 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren • 4.1 Medienprodukte adressaten- gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Filmsequenzen in Bezug auf elementare filmsprachliche Mittel und Gestaltungsmerkmale • Gestaltung des Storyboards • Planung und Organisation der Drehtage • Umsetzung der filmsprachlichen Mittel bei der Aufnahme • Digitaler Filmschnitt und Anwendung der filmsprachlichen Mittel • Filmaussage im Bezug zur Zielsetzung

Außerschulische Partner und Lernort

- Überall
- Mögliche Auftraggeber innerhalb und außerhalb von Schule
- ggf. Teilnahme an einem Handy-Film Wettbewerb (z.B. www.MobilStreifen.de)

Berufsorientierung:

Youtuber, Influencer, Schauspieler, Produzent, Ton- & Bildtechniker

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule Fach: Kunst	Thema der Unterrichtsreihe: „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst	Jahrgang 10.2 Stand: Jul 19 Umfang: 8 - 10 UE
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Aktionskunst
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • Exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontexteinordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben, • Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen, • Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten, • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und zeitgenössische Bildelemente kombiniert und variiert werden, • Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressaten-bezogen entwickeln und einsetzen,

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

Leistungserwartung/ Lernprodukt

- Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:
- Schüler in EA, PA oder GA führen eine Szene in performativer Darstellungsform auf.
- Der Ablauf folgt einer geplanten Dramaturgie, die in Form einer Konzeptnotation vorliegen muss.
- Planung / Konzept der Durchführung einer Performance (Zeitpunkt / Ort / Organisation, Adressaten)
- Innerhalb der gestaltungspraktischen Untersuchungen und Übungen bezogen auf deren Qualität und Quantität
- Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband
- Alle Leistungen werden in der gesamten Lerngruppe mit einem Bewertungsbogen evaluiert. Er wird sowohl von der aufführenden Gruppe als Selbstevaluation ausgefüllt als auch von den Zuschauern, wobei die Überzeugungskraft der Botschaft auch als Kriterium der Bewertung herangezogen wird.
- Kriterien der Leistungsbewertung: Mimik, Gestik, Planung, Konzept, Angemessenheit bezogen auf das Thema, räumliche Nutzung, Bewegung im Raum, zeitliche Abfolge, Gesamtaussage, erreichte Wirkung, Einbeziehung aller Gruppenmitglieder entsprechend ihrer Fähigkeiten

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

- Kunstwerke in performativer Darstellungsform von Künstlern wie Christoph Schlingensiefel oder Wolfgang Flatz werden thematisiert (Bildbetrachtung, praktisch rezeptive Zugänge, Interpretation der Aussageabsicht, Diskussion des (sozial-)politischen Standpunkts).
- pantomimische Darstellung von Gefühlen / Charakteren
- Mögliche Intentionen der eigenen Kunstaktionen werden geäußert und im Forum der Lerngruppe diskutiert (Transparenz der beabsichtigten Aussage, Eignung im Hinblick auf eine Realisierung, Anspruch der geistigen Auseinandersetzung).
- Aufteilung der Lerngruppe in Teilgruppen bis zur Gruppengröße von vier Schülern), je Gruppe wird eine Aktion geplant, das Vorhaben unter Einbeziehung von Skizzen verschriftlicht (benötigtes Material, Verortung in einem Raum, Aktionsweisen, sprachliche Anteile).
- Die Kunstaktionen werden vor Ort und in Anwesenheit der Lerngruppe realisiert. Dabei übernehmen die Rezipienten die Rolle der Öffentlichkeit.
- Ziel einer Aufführung in der Öffentlichkeit (Pause, TaTü)
- Die Performances können auf (Handy-)Kameras festgehalten werden, um bei der Leistungsbewertung auf Dokumentationsmaterial zurückgreifen zu können.
- Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
- Zusammenspiel von Zeit, Raum, ausgewählten Requisiten, dem eigenen Körper und der Beziehung zwischen dem Künstler und dem Zuschauer
- Vornehmlich wird der eigene Körper als Ausdrucksträger oder als Teil der künstlerischen Aktionen eingesetzt.
- Die Aufführung zielt auf eine Reaktion beim Zuschauer: sie macht bewusst, appelliert, provoziert bis hin zum Einschreiten.

	Fakultative Themen: ---
Fächerübergreifender Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre 	Lernmittel und Medien <ul style="list-style-type: none"> • variabel je nach Intention
Sprachsensibler Fachunterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
Außerschulische Partner und Lernort <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum, Kunstraum, andere Räume, Flure, Schulhof und Umgebung der Schule, Straßen, öffentliche Plätze, Parks und Naturareale 	Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan	Thema der Unterrichtsreihe:	Jahrgang 10.3
Selma-Lagerlöf- Sekundarschule	Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe	Stand: Jul 19

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: • Plastik / Skulptur / Objekt
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern, • Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern, 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren, • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren.
Leistungserwartung/ Lernprodukt			
<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Modellen / Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf funktionale und ästhetische Gesichtspunkte • Herstellung von Mode / Möbeln, Schmuck aus Recyclingmaterial, Herstellung von Verpackungen • Verfremdung von Alltagsgegenständen (Stuhl, Brille, Hut, Schuh, Tasse) 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

- Herstellung von Assemblagen aus Alltagsmaterial (Tony Cragg, Daniel Spoerri) Gestaltungsqualität und Vollständigkeit hinsichtlich der Mitarbeit bei der Präsentation und Bewertung der Ergebnisse im Klassenverband
- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess
- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses
- Untersuchung der Produkte auf Funktionalität, Ästhetische Maßstäbe, Originalität anhand von selbst erstellten Evaluationsbögen/ Bewertungskriterien
- Weitere mögliche Prüfkriterien für Design: Gestaltungsqualität, praktischer Nutzen, ausreichende Sicherheit, Lebensdauer und Gültigkeit, Ergonomie, technische und formale Eigenständigkeit, Umweltfreundlichkeit, ...
- Galeriegang
- Modenschau

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen
- Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert
- Differenzierung nach Lerntempo
- Differenzierung nach Quantität
- Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum)

Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden

Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Was ist Design? Begriffsdefinition
- Bereiche von Design (Grafikdesign, Mediendesign, Produkt-/Industriedesign, Fotodesign, ...), Aspekte der Designgeschichte
- Gestaltungsprozesse (analysieren, konzipieren, entwerfen, ausarbeiten)
- Funktionsanalyse (praktische Funktion, ästhetische Funktion, symbolische Funktion) Zusammenhang Form und Funktion, Zielgruppenorientierung
- Untersuchung von Gebrauchsgegenständen im Hinblick auf Konsumverhalten, Wertschätzung, Langlebigkeit (z.B. Mode, Accessoires, Möbel,...)
- Vergleich Design – freie Kunst
- Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der bildenden Kunst (z.B. Dadaismus)
- Erarbeitung des Themas am Beispiel Sportschuh
- Beschreibung und Analyse der gestalterischen Mittel: Farbigkeit, Kontraste, Material, Symbole und Zeichen
- Klärung der Gebrauchsfunktion: Hallenschuh, Laufschuh, Spikes, Modeschuh (Sneaker), Statussymbol (Chucks)
- Herstellung eines Schuhs mit anderer Gebrauchsfunktion:
- Gestaltungskriterien: Funktion, Gewicht, Komfort, Belüftung, Haltbarkeit, Flexibilität, ...
- Elemente: Sohle, Flanke, Kappen, Schnürsenkel, Zunge, Farbe, Reflektorstreifen, Polsterung, Markenzeichen, ...
- Entwurfszeichnungen (Erfassen der Objekte durch konturierende Skizze), Farbstudien, Materialstudien

	<ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung eines Schuhs unter einer selbstgestellten Themenstellung (z.B. Discoschuh, Gartenschuh, Horrorschuh, ...) <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach Deutsch (literarischer Bezugspunkt für die Illustration in Gemeinschaftsarbeit) 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen • Alltagsgegenstände
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	
<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum, Kunstraum Schule • Stadtmuseum • Fachgeschäfte 	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit • BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld

Schuleigener Lehrplan Selma-Lagerlöf- Sekundarschule	Thema der Unterrichtsreihe: „Hoch hinaus!“ – Die Welt von allen Seiten	Jahrgang 10.4 Stand: Jul 19
---	--	--

Kompetenzen und Indikatoren

	Inhaltsfelder: Bildgestaltung ¹ / Bildkonzepte ²		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik
Rezeptionsorientierte Kompetenzen ³		Produktionsorientierte Kompetenzen ⁴	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. 	Die Schülerinnen und Schüler können ...	<ul style="list-style-type: none"> • Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen, • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren.
Leistungserwartung/ Lernprodukt <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen) • Realisierung ausgewählter Entwürfe als Modell in Gruppenarbeit • Architekturmodelle aus Draht 			

¹ Inhaltsfeld 1, siehe KLP Kunst GS, S. 16

² Inhaltsfeld 2, siehe KLP Kunst GS, S. 17

³ KLP Kunst GS, S. 15

⁴ KLP Kunst GS, S. 15

<p>Möglichkeiten der Binnendifferenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen • Wahlaufgaben (Interessendifferenzierung) und Niveaudifferenzierung: drei Sachkontexte in jeweils zwei Niveaustufen werden offeriert • Differenzierung nach Lerntempo • Differenzierung nach Quantität • Differenzierung durch Hilfen (Helfersysteme: z. B. Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler, Hilfekarten, Visualisierungen im Klassenraum) 	<p>Arbeitstechniken und Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: • Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und unterscheiden verschiedene Möglichkeiten von Wohnraumbebauung in ihrer Zeit (Eigentumshaus, Hochhaussiedlung, Höhle, Zelt, Hütte, Iglu, Schloss, Hausboot, Container, Bauernhof, ...) • Fotos der höchsten Gebäude der Welt • Funktionales Bauen (Bauhaus) • Das barocke Schloss • Renaissancekirchen <p>Fakultative Themen: ---</p>
<p>Fächerübergreifender Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach Deutsch (literarischer Bezugspunkt für die Illustration in Gemeinschaftsarbeit) 	<p>Lernmittel und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Draht • Bleistift, Geodreieck, Zirkel • Quellentexte • Filme (Babylon, Metropolis)
<p>Sprachsensibler Fachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz Operatoren im Fachunterricht, Kunst-Wortschatz • Subjektive Eindrücke werden angemessen beschrieben • Bildinhalte werden unter Anwendung von Fachbegriffen benannt • Vielfältige Bildideen werden formuliert • Mündliche und schriftliche Beschreibungen erfolgen nach sinnvollen Gliederungsaspekten 	

<p>Außerschulische Partner und Lernort</p> <ul style="list-style-type: none">• Klassenraum, Kunstraum,• Erkundungsgänge im örtlichen Umfeld	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none">• BOK 1: Wissen erwerben – Die SuS erlangen Wissen über Berufe und deren spezifische Anforderungen und Tätigkeit• BOK 2: Fähigkeiten erlangen – Die SuS erlernen berufsspezifische Kompetenzen und erkennen den Zusammenhang zu einem spezifischen Berufsfeld
---	--